

# **Akzeptanzorientierte Drogenarbeit/ Acceptance-Oriented Drug Work**

ISSN 1861-0110

INDRO e.V.

---

Buchbesprechung / Book Review

**Hügel/Junge/Lander/Winkler: Deutsches Betäubungsmittelrecht. Recht des Verkehrs mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen. Kommentar. Bearbeitet von Dr. Carola Lander, Berlin, und Leitendem Oberstaatsanwalt Karl-Rudolf Winkler, Koblenz. 8. Aufl. einschl. 4. Akt.lfg. 2006. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Stuttgart 2006, 1532 Seiten, Loseblatt, 2 Ringordner. ISBN: 978-3-8047-2310-8. Fortsetzungswerk\***

© INDRO e.V., Bremer Platz 18-20, D-48155 Münster, Germany. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung und Zitation von Textpassagen ausdrücklich gestattet unter Angabe der Originalquelle / verbatim copying and redistribution of this article are permitted in all media for any purpose, provided this notice is preserved along with the article's original URL: Akzeptanzorientierte Drogenarbeit/Acceptance-Oriented Drug Work 2007;4:10-11, URL: [www.indro-online.de/Huegel\\_07.pdf](http://www.indro-online.de/Huegel_07.pdf)

Bei der Auswahl des Titels des vorliegenden Kommentars haben Autoren und Verlag Bescheidenheit walten lassen, denn der Titel verspricht weitaus weniger als dem Leser tatsächlich geboten wird – eine Bescheidenheit, die vielen Autoren und Verlagen bei der Titelwahl ihrer Publikationen zu wünschen wäre, denn leider ist häufig eher das Gegenteil der Fall. Das Loseblattwerk zeichnet sich nämlich weit mehr als nur durch die Kommentierung des deutschen Betäubungsmittelrechts aus: Neben der übersichtlichen Zusammenstellung und umfassenden Kommentierung aller national relevanten Vorschriften über den Verkehr mit Betäubungsmitteln und Grundstoffen werden auch alle wichtigen völkerrechtlichen Übereinkommen zum Verkehr von Suchtstoffen und psychotropen Stoffen sorgfältig erfasst. Darüber hinaus finden angrenzende Rechtsgebiete, wie z.B. das deutsche und europäische Arzneimittel- und Apothekenrecht, angemessen Berücksichtigung.

Die Loseblattausgabe teilt sich auf zwei stabile Ringordner und enthält einen kurzen Einführungsteil, an den sich neun Hauptabschnitte anschließen mit einem Umfang von insgesamt 1532 Seiten:

Die Autoren, beide ausgewiesene Experten auf dem Gebiet des Betäubungsmittelrechts, geben in ihrer Einführung einen kompakten Überblick zur historischen Entwicklung nationaler und internationaler betäubungsmittelrechtlicher Vorschriften. Im folgenden Abschnitt 1 werden alle wesentlichen nationalen Vorschriften über den Verkehr mit Betäubungsmitteln übersichtlich dargestellt und unter Berücksichtigung aktueller höchstrichterlicher Rechtsprechung und Praxisbezüge detailliert und präzise erläutert (beginnend mit dem Betäubungsmittelgesetz, gefolgt von der Betäubungsmittel-Binnenhandelsverordnung, der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung, der Betäubungsmittel-Außenhandelsverordnung bis hin zur Betäubungsmittel-Kostenverordnung). So ist etwa neue Judikatur zur Fahreignung und –tüchtigkeit im Zusammenhang mit dem Fahren unter oder nach Drogenkonsum eingearbeitet. Wie ausführlich die Kommentierung der nationalen Vorschriften erfolgt lässt sich daran ermesen, dass dieser Hauptabschnitt, abgesehen vom 27-seitigen Einführungsbeitrag, den gesamten ersten Ringordner ausfüllt und ca. 50% der Gesamt-Loseblattsammlung ausmacht!

Abschnitt 2 widmet sich der Präsentation aller betäubungsmittel-, apotheken- und arzneimittelrechtlichen Zuständigkeitsregelungen der einzelnen Bundesländer (Landesverordnungen), gefolgt von einer differenzierten Aufarbeitung nationaler und europäischer Vorschriften über den Verkehr mit Grundstoffen, die zur unerlaubten Herstellung von Betäubungsmitteln (Suchtstoffen) missbraucht werden können (etwa: Grundstoffüberwachungsgesetz und einschlägige EG-Verordnungen) (Abschnitt 3). In den Abschnitten 4 und 5 finden internationale betäubungsmittelrechtliche Aspekte umfangreich Berücksichtigung. Hier (Abschnitt 4) werden alle

wesentlichen internationalen Suchtstoff-Übereinkommen (völkerrechtliche Verträge) seit 1961 dokumentiert, die man sich zuvor meist mühsam in Bibliotheken zusammen suchen musste [beispielhaft: Einheits-Übereinkommen (Single Convention) von 1961, Übereinkommen von 1971 über psychotrope Stoffe vom 21. Februar 1971, Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen und psychotropen Substanzen vom 20. Dezember 1988, Schengener Abkommen] sowie die umfangreichen Listen der Internationalen Betäubungsmittel-Kontrollbehörde (INCB) (Abschnitt 5).

Der Titel des folgenden Kapitels (Abschnitt 6) „Zur Bekämpfung der Suchtstoffabhängigkeit“ erscheint dem Rezensenten als zu „kämpferisch“ gewählt (Therapie oder Behandlung statt „Bekämpfung“ wären geeigneter) und zu einseitig auf Substitutionsbehandlungen eingegrenzt. Aber auch hier, wie im übrigen auch in den vorangehenden Abschnitten, bleibt eine historische Perspektive nicht ausgeklammert. So werden die für die aktuelle Rechtsprechung und praktische Umsetzung der Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger relevanten „BUB“-Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen und die „Richtlinien der Bundesärztekammer“ im Volltext erfasst und durch den „Beschluss des Vorstandes der Bundesärztekammer zum Problem der „Ersatzdrogen“ vom 9. Februar 1990“ sowie die beiden „Essener Erklärungen“ (1992 und 1994) ergänzt.

Abgerundet wird das Loseblattwerk durch relevante Auszüge aus dem Arzneimittelgesetz und dem gegenwärtig an Brisanz gewinnenden Dopingübereinkommen (Abschnitt 7), gefolgt von einem Anhang (Abschnitt 8), der das „Gesetz zur Alterssicherung der Landwirte“ und die „Verordnung (EG) betreffend Faserhanf“ beinhaltet. Den Abschluss bildet ein sehr ausführliches Stichwortverzeichnis (Abschnitt 9).

Insgesamt betrachtet ist das Loseblattwerk durch eine große Systematik gekennzeichnet und sehr gut strukturiert. Die einzelnen Themenbereiche werden fundiert und auf dem aktuellen Stand der einschlägigen Rechtsprechung und Fachliteratur ausführlich präsentiert und umfassend und verständlich kommentiert. Es eignet sich somit als zuverlässiges Standardwerk und dient gleichermaßen als Einstiegslektüre für Studenten und Berufsanfänger wie als wertvolles Nachschlagewerk für bereits mit betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften vertraute Experten. „Deutsches Betäubungsmittelrecht“ ist multidisziplinär und praxisorientiert ausgerichtet: Es ist durchaus nicht nur Juristen, sondern auch einer breiten Leser- und Nutzerschaft aus unterschiedlichen suchtspezifischen Professionen und angrenzenden Berufsgruppen zu empfehlen, da auch diese im Rahmen ihrer täglichen Praxis regelmäßig mit betäubungsmittelrechtlichen Fragestellungen konfrontiert werden (etwa Ärzte, Apotheker, Drogenberater, Bewährungshelfer). Hier finden sie alle wichtigen Hintergrundinformationen, die auf Grund regelmäßiger Ergänzungslieferungen nichts an Aktualität einbüßen.

Bewertung / Rating:  
sehr empfehlenswert /  
highly recommended reading

Ralf Gerlach  
(INDRO e.V.)

**Korrespondenzadresse /  
Address for correspondence:**

Ralf Gerlach  
INDRO e.V.  
Bremer Platz 18–20  
48155 Münster  
Germany  
Email: indroev@t-online.de

\*Veröffentlicht / Published:  
3. Juni 2007 / June 3, 2007